Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 19

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

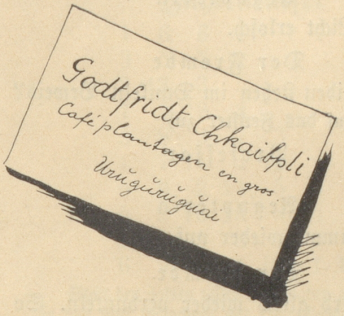
Die Abenteuer des Herrn Gottfried Chaibli

Zeichnungen von Theo Glinz — Verse von Hans Jakob

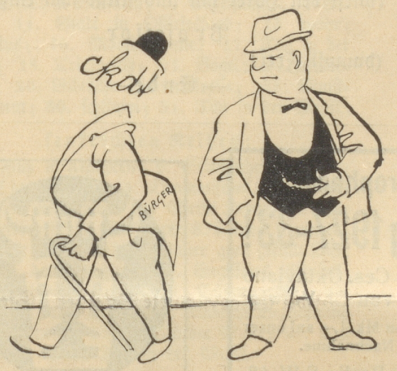
IX.

Die Basler Tante ist sich klar,
daß sie damals sehr heftig war;
um zu beheben diesen Schaden,
hat sie Herrn Chaibli eingeladen.

Es gilt nur der in dieser Stadt,
der doppelte Buchstaben hat;
die ck's und die dt's geben
erst eigentlich ein Recht zu leben.



Da dies nicht schwer war zu erfassen,
hat Chaibli Karten drucken lassen,
die sicherlich — das sieht ein Kind —
speziell für Basel tauglich sind!



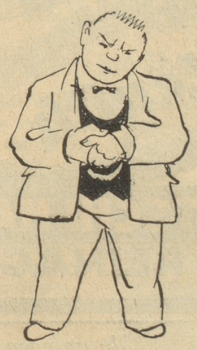
Daher ist er um so betroff'ner,
als er trotzdem als „Hergeloff'ner"
und „Usländer" behandelt wird,
da sieht man, wie der Mensch sich irrt.

Die Tante nimmt als fromme Frau
es mit dem Kirchgang sehr genau,
denn das bringt reichen Gotteslohn
und dann gehört's zum guten Ton.

Drum herrschet hier auch weit und breit
nur Liebe, Güte, Herzlichkeit.
Die Frömmigkeit gibt Kraft und Mut
und jeder fühlt sich brav und gut.

Doch hindert dies die Tante nicht,
daß sie von andern Böses spricht;
kaum schließen sich die Kirchentüren,
führt sie ihr Mundwerk arg spazieren.

Und weiß von jedem dies und jenes
und zwar zumeist nicht sehr viel Schönes.
O Mensch, bewein' dein Sünden groß!
Es scheint auch hier der Teufel los.



Der Menschen Güte ist begrenzt
Und 's ist nicht alles Gold was glänzt.
Herr Chaibli denkt in seinem Sinn:
Mir scheint, hier paß' ich nicht recht hin!

C. SCHLOTTERBECK, ZÜRICH, 118 Kanzleistr.-Feldstr., Tram No. 8

Vertrauenshaus der Automobil-Branche!

Garage Tag und Nacht geöffnet.
Billiges BENZIN, Ia Qualität. 150